

Nur ein Wahlkreis für Hornow und Wadelsdorf

Hornow-Wadelsdorf Die Gemeinde Hornow-Wadelsdorf wird zur Kommunalwahl am 25. Mai einen einheitlichen Wahlkreis bilden.

Was in den vergangenen Jahren zwar immer Usus war, musste jetzt nochmals ausdrücklich beschlossen werden. Im Zusammenhang mit den Europawahlen sind neue formelle Anforderungen zu erfüllen. So hätte Hornow-Wadelsdorf mit seinen derzeit rund 600 Einwohnern sein Wahlgebiet durchaus auch in zwei separate Wahlkreise einteilen können. Das Brandenburgische Kommunalwahlgesetz hätte dies ab einer Einwohnerzahl von 500 bis 1500 zugelassen. Eine Stadt wie Spremberg kann laut Gesetz sogar vier Wahlkreise bilden. Unverändert bleibt in Hornow-Wadelsdorf jedoch, dass jeder Ortsteil ein eigenes Wahl lokal haben wird.

Catrin Würz

Wadelsdorf soll "Kleine Grundschule" werden

[Amtsausschuss beschließt Antragstellung bei Ministerium zu Erhalt / Keine Rechtsgrundlage](#)

Döbern/Hornow-Wadelsdorf Seit mehreren Jahren wird um die Erhaltung der Grundschule in Wadelsdorf im Amt Döbern-Land gestritten. Am Montagabend hat der Amtsausschuss nun die Beantragung der Fortführung als "Kleine Grundschule" beschlossen. Das ist zwar rechtlich derzeit nicht möglich, soll aber ein Signal setzen.

Es ist ein Versuch, den Rettungsanker zu werfen, um die Grundschule Wadelsdorf doch noch vor der Schließung zu bewahren: Der Amtsausschuss Döbern-Land hat am Montag mit deutlicher Mehrheit beschlossen, einen Antrag an das Bildungsministerium auf Weiterführung der Schule als "Kleine Grundschule" zu stellen. "Wir wollen alle Möglichkeiten voll ausschöpfen", so Amtsdirektor Günter Quander (parteilos). Er wies aber zugleich darauf hin, dass es derzeit keine gesetzliche Grundlage für die Beantragung gebe. Der Antrag habe daher eher einen förmlichen Charakter. Jedoch hat die Demografie-Kommission die Weiterführung des Modells der "Kleinen Grundschule" empfohlen. Nur eine Gegenstimme und eine Enthaltung gab es für den Vorschlag im Amtsausschuss.

Der Beschluss kam durch die zweite Sitzung des neuen Bildungsbeirates für das Amt Döbern-Land zustande. Dieser hatte eine entsprechende Antragstellung empfohlen. Dem Beirat gehören neben Mitgliedern des Amtsausschusses unter anderem auch Elternvertreter und Schulleiter aus den Schulen des Amtes Döbern-Land an.

Das Amt will beim Ministerium erwirken, die Grundschule als "Kleine Grundschule" fortzuführen. Die Möglichkeit, eine "Kleine Grundschule" zu betreiben, ist dann gegeben, wenn für mindestens ein Drittel der Grundschüler eine Reisezeit von mehr als 30 Minuten von Tür zu Tür entstehen würde. Das Ministerium hatte das jedoch in einem Schreiben an den Elternvertreter Torsten Schroeter im November bereits abgelehnt. "Da in zumutbarer Entfernung andere öffentliche Grundschulen erreichbar sind, ist auch die Fortführung als "Kleine Grundschule" nicht möglich", schrieb das Ministerium.

Amstausschussmitglied Rene Prüfer wollte von der Hornow-Wadelsdorfer Bürgermeisterin Antoinette Leesker zudem wissen, ob sie auch mit der Stadt Spremberg im Gespräch über eine Weiterführung der Grundschule sei. "Dem können sie versichert sein", sagte Leesker. Jedoch habe man ähnlich wie Amtsdirektor Günter Quander bisher noch keinen Termin bei der neuen im Amt befindlichen Christine Herrntier bekommen.

Die Probleme für Wadelsdorf begannen spätestens, als im Schuljahr 2012/2013 bereits keine erste Klasse wegen nicht ausreichender Anmeldungen gebildet werden konnte. Auch zum aktuellen Schuljahr konnten keine neuen Eingangsklassen gebildet werden.

Ausschussmitglied Yvonne Fischer (CDU) aus Döbern bemerkte, dass es nur eine Lösung gebe. "Sicherheit geben wir den Eltern nur, wenn wir eine Filialschule bilden. Das hätten wir schon 2012 tun können", sagte sie. Amtsdirektor Quander bemerkte dazu: "Das war der Amtsausschuss. Darauf hatten besonders die Vertreter aus Hornow-Wadelsdorf und Groß Schacksdorf Simmersdorf Einfluss. Auch ist laut Quander die Umsetzung einer Filialschule schwierig, da man dafür auch eine Schulleitung finden müsste.

Peter Althaus